

Eröffnung des Symposiums

"Der Drachensee - ein wasserwirtschaftliches Juwel der Region"

Rede von
Herrn Staatssekretär Dr. Otmar Bernhard

Furth im Wald, am 28. Juni 2007
-Manuskriptfassung-

Vorzeigeprojekt des Hochwasserschutzes

Erleben heute ganz besondere Veranstaltung:
Drachensee-Symposium, soweit ersichtlich, in Deutschland erstes wasserwirtschaftliches Fachsymposium speziell für eine Talsperre!

Dazu herzlich willkommen auch im Namen der Bayerischen Staatsregierung, insbesondere an Nachbarn und Freunde aus Tschechien.

Drachensee hat eigenes Symposium in der Tat verdient, Motto der Veranstaltung trifft voll zu - See zukunftsweisendes "wasserwirtschaftliches Juwel":

- Wird nächstes Jahr als 24. staatlicher Hochwasserspeicher Bayern in Betrieb gehen.
- Drachensee neben Goldbergsee bei Coburg aktuellstes Vorzeigeprojekt des bayerischen Hochwasserschutzes.
- Darüber hinaus entsteht neue landschaftliche Attraktion mit erheblichem Potenzial für regionale Tourismuswirtschaft.

Klimawandel: Hochwasserrückhalt immer wichtiger

Hochwasserrückhalt wird angesichts rapide fortschreitenden Klimawandels immer wichtiger - technische Maßnahmen wie Talsperren, Rückhaltebecken oder Flutpolder dabei unverzichtbar.

Experten warnen eindringlich:
Auswirkungen der Klimaveränderung schon jetzt weltweit zu beobachten.
Auch in Bayern Wandel bereits im Gang, z. T. sogar stärker als global.

- Anstieg der mittleren Jahrestemperatur in letzten 100 Jahren höher als im globalen Durchschnitt, im bayerischen Alpenraum sogar doppelt so hoch.
- Erleben steigende Zahl und Intensität von meteorologischen Extremereignissen:
o U. a. deutliche Zunahme von "Jahrhunderthochwässern" - Pfingst-Hochwasser 1999, Flutkatastrophe 2002, August-Hochwasser 2005.

Wissenschaftliche Prognosen insbesondere von KLIWA, von Prof. Seiler (IMK-IFU) und WETTEREG des Umweltbundesamtes sagen uns für Bayern:

- Im Sommer werden Trockenheit + Dürre zunehmen - Sommer 2003 dafür Vorgeschmack.
- Im Winter dagegen landesweite Zunahme der Niederschläge bis zu 35%!
- Insbesondere in den Alpen und im südlichen Bayern dadurch vermehrt extreme Hochwässer, ebenso Lawinen und Murenabgänge.

Klimaschutz in Bayern: Doppelstrategie

Bayern handelt - mit konsequenter Doppelstrategie aus CO₂-Reduktion und Klimafolgenanpassung:

- Am 24. April. hat Staatsregierung dazu bei Klimagipfel auf der Zugspitze Weichen gestellt für neuen Klima-Aktionsplan 2020.

Werden erfolgreiche Reduktionsstrategie bei Klimagasen weiter vorantreiben:

- Bayern schon heute mit jährlichem Pro-Kopf-Ausstoß von 6,8 Tonnen CO₂ deutlich unter Bundesdurchschnitt (10,4 Tonnen, Stand 2003).
- Neuer Bayerischer Klimarat hat jetzt Ziel von 5 Tonnen vorgeschlagen - Staatsregierung wird Übernahme dieses Ziels prüfen!

Klimaanpassung: Vorfahrt für Hochwasserschutz

Zweiter Schwerpunkt ist Anpassung an nicht mehr vermeidbare Klimaveränderungen, denn: "Zug bei CO₂-Zunahme in Atmosphäre für nächste 30 Jahre schon abgefahren" (Prof. Seiler). Konsequentes + zügiges Handeln hier v. a. bei Wasserwirtschaft geboten, insbesondere bei Hochwasserschutz und Dürremanagement.

Schon 2001 Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020 beschlossen:

- Sieht bis 2020 Ausgaben von insgesamt 2,3 Mrd. Euro vor.
- Seit 1999 haben wir rund 750 Mio. Euro in Hochwasserschutz investiert - mehr als andere Länder.
- Erfolg gibt uns Recht:
- Hochwasser im Sommer 2005 deutlich größer als Pfingsten 1999 - dennoch Schäden 2005 nur knapp halb so hoch wie 1999 (1999 rund 350 Mio., 2005 nur ca. 172 Mio. Euro).
- Um Programm weiter zu beschleunigen, haben wir für 2006 - 2008 Volumen von bisher 115 Mio. auf jährlich 150 Mio. Euro aufgestockt!
- Seit Ende 2004 bei neuen Hochwasserschutz-Planungen zusätzlich sog. Klimafaktor:
- Das für Höhe der Hochwasserschutzanlagen maßgebende Bemessungshochwasser wird seitdem um 15% erhöht.

Wichtiger Schwerpunkt im Aktionsprogramm 2020:

Technischer Hochwasserschutz, v. a. auch technischer Rückhalt durch Speicher, Talsperren, Rückhaltebecken oder Flutpolder.

- Hochwasser von 1999 und 2005 an Isar und Lech nur durch Sylvensteinspeicher und Förgensee bewältigt - ohne Erhöhung Sylvensteinspeicher wäre München Opfer einer katastrophalen Überschwemmung geworden!
- In Bayern derzeit 23 staatliche Talsperren und Hochwasserrückhaltebecken, zwei weitere im Bau: Goldbergsee bei Coburg und Drachensee!
- Gesamtspeichervolumen in Bayern: Rund 500 Mio. m³, davon rd. 185 Mio. m³ allein für Hochwasserrückhalt.

Hochwasserschutz braucht Kooperation!

Hochwasserschutz gerade bei technischen Großbauten wie Speicherseen aber nur dann zügig + erfolgreich zu realisieren, wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen.

Haben wir bei Drachensee in besonderer Weise erfahren müssen:

Bau über 30 Jahre lang immer wieder durch örtliche Widerstände verzögert, obwohl Furth im Wald seit 1966 für Hochwasserspeicher gekämpft hat.

Erleben aber auch sonst immer wieder z. T. zähes Ringen um notwendige Flächen für natürlichen und technischen Hochwasserrückhalt:

Notwendigkeit verbal allgemein anerkannt, konkretes Handeln der Akteure vor Ort aber - leider auch auf kommunalpolitischer Ebene - oft diametral entgegengesetzt!

Lehre daraus:

- Müssen noch mehr Verständnis in der Bevölkerung gerade für notwendigen Hochwasserrückhalt wecken + breite öffentliche Diskussion anstoßen:
- Nur mit Bereitschaft aller Beteiligten zu konstruktiver Zusammenarbeit drängende Herausforderungen des Klimawandels in angemessener Zeit zu meistern!
- Bemühen uns bei allen Baumaßnahmen um bestmögliche Rücksicht auf berechnigte Privatinteressen + ausgewogene Lösungen trotzdem große Eingriffe manchmal unvermeidbar.

Heutiges Symposium kann hier wichtigen Beitrag zur öffentlichen Bewusstseinsbildung leisten.

Mit Hochwasserschutz gewinnen alle

Zentrale Botschaft dabei: Mit Hochwasserschutz gewinnen alle!

Projekt Drachensee macht es beispielhaft vor:

- Menschen in der Region und ihr Hab und Gut künftig sicher vor Bedrohung durch Hochwasser - angesichts Klimawandel immer wichtiger.
- Drachensee darüber hinaus weit mehr als nur wirksamer Hochwasserschutz:
- Natur und Landschaft hier im Tal des Chamb werden erheblich aufgewertet, und
- "last but not least" bekommt regionale Tourismuswirtschaft neue Attraktion!

Drachensee: Wasserwirtschaftliches Juwel

Drachensee damit in der Tat wasserwirtschaftliches Juwel für die ganze Region -

nachfolgende Vorträge werden Vorteile des Sees für Menschen in der Region und große Chancen und Entwicklungspotenziale noch eingehend beleuchten.

Möchte an dieser Stelle nur noch kurz einige wasserwirtschaftliche Aspekte hervorheben:

- Drachensee hat Bewährungsprobe schon vor Fertigstellung bestanden - seit Baubeginn mehrere Hochwässer erfolgreich v. a. von Furth im Wald abgehalten.
- Hat damit Namen, den Bevölkerung ihm gegeben hat, bereits jetzt alle Ehre gemacht: Damm wehrt Hochwasserbedrohung ab wie Ritter Udo im Further Drachenstich das Ungeheuer!
- Investition von insgesamt über 30 Mio. Euro lohnt sich also:
- EU beteiligt sich mit 50%.

An dieser Stelle Dank + Anerkennung an alle an Planung und Bau Beteiligten für großen Einsatz: Baufortschritt kann sich wirklich sehen lassen - Herzstück der Anlage, der Staudamm, steht nach nur 3 ½ Jahren, Ende 2008 werden wir fertig sein!

Gewinn für Landschaft und Tourismus

Auch zu Aufwertung der Landschaft und regionalem Tourismus leistet Freistaat erheblichen Beitrag:

- Durch frühzeitigen Grunderwerb konnten sich wertvolle + landschaftlich hoch attraktive Bereiche entwickeln, die inzwischen Heimat zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten geworden ist.
- Daneben sorgt Freistaat für Grundausstattung mit Freizeiteinrichtungen wie Wanderwege, Parkplätze, eine Seequerung oder Liegewiesen.
- Mein Appell an Kommunen und private Investoren:
- Nutzen Sie diesen Anschub jetzt und machen Sie etwas aus den großen Chancen, die Drachensee der Region bringt!
- Insbesondere Furth im Wald und Eschlkam möchte ich ermuntern: Zweckverband Drachensee wäre das ideale Instrument, erfolgreiche Entwicklung voranzutreiben und Einrichtungen gemeinsam zu unterhalten.

Dank und gute Wünsche

Landrat, Bürgermeister, Wasserwirtschaft und Behörden vor Ort haben bewiesen:

Wenn man gemeinsam an ein Ziel glaubt und sich beharrlich dafür einsetzt, kann man es auch erreichen. Ihnen allen dafür Dank und Anerkennung - Sie alle persönlich aufzuzählen, wäre genug Stoff für eigene Rede.

Sie alle haben Notwendigkeit eines wirksamen Hochwasserschutzes erkannt und handeln danach: Wünsche mir, dass diese Botschaft des Drachenseesymposiums landesweit verstanden wird!

Dank aber auch an Nachbarn der Baustelle für Geduld trotz mancher Belästigungen und an örtliche Medien für stets faire Berichterstattung - auch das wichtig für gemeinsamen Erfolg.

Wünsche in diesem Sinne dem Drachensee weiterhin reibungslosen Bauverlauf und dem Symposium gutes Gelingen!